Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 94 (1943)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Präsidenten der Technischen Kommission, Herrn Prof. Dr. *P. Schläpfer,* über die in den letzten Jahren vorgenommenen Forschungsarbeiten zur Abklärung wichtiger aktueller Probleme entgegengenommen. Einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, die Arbeiten auf diesem Gebiete fortzusetzen, um so mehr gerade durch die Ersatztreibstoffbewirtschaftung immer wieder neue Fragen auftauchen, welche einer besseren und gründlicheren Abklärung bedürfen. Welche Dienste die Gesellschaft mit ihren im richtigen Moment angebahnten Versuchen über Holz- und Holzkohlevergasung dem Lande erwiesen hat, hat sich nie besser gezeigt als in der Übergangszeit zu den heute meist verwendeten beiden Ersatztreibstoffen, deren Einführung sich durch diese Vorarbeiten sozusagen reibungslos vollzogen hat. Soll aber das weitere reichlich dotierte Programm zur Durchführung gelangen, sind unbedingt weitere Geldmittel zu beschaffen, und man rechnet hierfür mit dem Verständnis und der Unterstützung der Industrie und aller jener Kreise, welche an den mitspielenden Fragen direkt oder indirekt interessiert sind.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Kantone

Wallis. Der Staatsrat hat an Stelle von Herrn *Ch. A. Perrig,* der zum Kantonsforstinspektor ernannt wurde, Herrn Forstingenieur *Ferdinand Roten* von Sitten als Forstinspektor des VIII. Kreises (Martigny) gewählt.

Zug. An Stelle des zufolge Erreichung der Altersgrenze zurücktretenden Herrn Kantonsoberförsters *Mettler,* wählte der Regierungsrat Herrn Forstingenieur *A. Merz,* bisher Adjunkt an der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle, mit Amtsantritt am 1. April 1943.

BÜCHERANZEIGEN

Dr. *Aug. Barbey* (Lausanne): **La vie cachée des insectes ravageurs.** Souvenirs d'un Entomologiste forestier. Ouvrage illustré de 30 planches photographiques hors texte. 113 Seiten. Editions Causse, Graille & Castelnau, Montpellier 1942.

Dem Verfasser dieser neuen Veröffentlichung verdanken wir eine große Reihe forstentomologischer Publikationen, von kleineren Aufsätzen in frühern Jahrgängen des « Journal forestier suisse » und der « Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen » bis zu umfassenden Werken, unter denen insbesondere das Lehrbuch der Forstinsektenkunde (Traité d'Entomologie forestière. 2. Auflage. Paris 1931), ferner die Borkenkäfermonographie (Les Scolytides de l'Europe centrale. Genève 1901) und die Forstinsekten des Schweiz. Nationalparkes (Aarau 1932) über unsere Landesgrenzen hinaus Anerkennung gefunden haben.

Die neueste Veröffentlichung Dr. Barbeys befaßt sich mit dem « ver-

borgenen Leben » der Forstinsekten, und sie bildet eine ansprechende und glückliche Ergänzung der forstentomologischen Literatur, indem nun die Faktoren, welche für die Massenvermehrungen der Schädlinge entscheidend sind, herausgearbeitet werden und die Insektenarten mehr nach ihrer Lebensweise als nach der systematischen Verwandtschaft in Gruppen zusammengefaßt werden.

Nach allgemeineren Kapiteln über die Forstentomologie im Rahmen der Entomologie überhaupt, über den Nutzen und Schaden der Insekten und über die mannigfaltigen Einflüsse, welche eine Massenvermehrung der Forstinsekten begünstigen oder einschränken, bespricht der Verfasser im zweiten Teile der Reihe nach die folgenden Punkte : Anlage einer biologischen Forstinsektensammlung, rindenbewohnende Insekten, Holzbewohner, Blatt- und Nadelschädlinge, Wurzelbewohner, Parasiten der Forstschädlinge und Zerstörer des verarbeiteten Holzes. Ein Register der behandelten Arten erleichtert das Nachschlagen im Text sowie die Orientierung in dem reichen Tafelmaterial. Vorlagen für die charakteristischen Habitus- und Schädigungsbilder brauchte der Verfasser nicht weit zu suchen, da er selber eine große biologische Sammlung von Forstinsekten in Montcherand besitzt, deren Reichhaltigkeit jeden Besucher erfreut.

Auf den Tafeln fehlen aber auch typische Waldbilder keineswegs, Beispiele und Gegenbeispiele, einerseits der naturgemäße « klassische Waldtypus » aus Weißtanne, Fichte und Buche, dessen Assoziation ein Maximum an Widerstandsfähigkeit gegen Insektenschäden garantiert, im Vergleich zur künstlichen Föhrenmonokultur, die vom Kieferspanner völlig kahl gefressen wurde (worauf sich erst noch Borkenkäfer und andere Rindenbrüter in Menge einstellen) oder das einprägsame Bild aus einer ausländischen Fichtenmonokultur, wo im Wald die Nonnenspinner wie Schneeflocken umherwirbeln, bevor sie sich zur Eiablage an die Stämme ansetzen.

Von ganz besonderem Reiz sind die verschiedenen persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen, die der Verfasser an passenden Stellen einflicht, so vor allem seine Rückblicke auf die Studienzeit in München, wo der naturverbundene Unterricht von Prof. Pauly für Aug. Barbey richtunggebend wurde; die durch diesen ausgezeichneten Lehrer geweckte Begeisterung für das Studium der Forstinsekten wurde glücklicherweise durch die trockenen, ausschließlich systematisch orientierten Vorlesungen über Forstentomologie an einer andern ausländischen Forsthochschule später nicht mehr ausgelöscht, und sie schwingt auch heute — viele Jahrzehnte nach jener glücklichen Münchener Zeit — als Oberton auf jeder Seite der neuen Publikation mit und trägt neben dem flüssigen und klaren Stil dazu bei, die Lektüre auch für deutschsprachige Leser nicht bloß belehrend, sondern auch überaus anregend zu gestalten.

Aus dem Vorwort geht leider hervor, daß der verehrte Verfasser wegen Erkrankung die Korrekturen dieser warm zu empfehlenden Publikation nicht selber lesen konnte; wir möchten deshalb unsere Besprechung nicht abschließen, ohne Herrn Dr. Barbey im Namen seiner dankbaren Leser und Kollegen von Herzen eine baldige Genesung zu wünschen, damit er sich auch weiterhin seiner erfolgreichen Forschungsarbeit widmen kann.

Schn.